

## **Protokoll der 32. Sitzung der Arbeitsgruppe Informationskompetenz (AGIK) im BVB 29.01.2018, 10:30 – 16:00 Uhr**

Ort: Nürnberg, Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften (Lange Gasse 20)

### **Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

Gabriele Blümig (UB Würzburg)  
Dr. Brigitte Doß (UB Regensburg)  
Dr. Fabian Franke (UB Bamberg)  
Cathrin Geiser (UB Bamberg)  
Stephanie Grimm (OTH Amberg-Weiden)  
Dr. Jens Hofmann (UB Erlangen-Nürnberg)  
Martin Knab (HSB München)  
Dr. Caroline Leiß (TU München)  
Christiane Maibach (UB Eichstätt-Ingolstadt)  
Teresa Marku (HSB Ansbach)  
Corinna Meinel (UB Passau)  
Katja Seyerlein (HB Würzburg)  
Dr. Naoka Werr (HföD München)

### **Entschuldigt:**

Tobias Fendt (BSB)  
Dr. Andreas Kosuch (UB Augsburg)

**Protokoll:** Christiane Maibach

**Nächstes Protokoll:** Teresa Marku

### **1. Begrüßung, Formales**

Herr Dr. Franke begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere das neue AG-Mitglied Frau Seyerlein (HB Würzburg). Alle Mitglieder stellen sich kurz vor.

### **2. Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

### **3. Genehmigung des Protokolls der 31. Sitzung**

Frau Meinel merkt an, dass das zuletzt verschickte Protokoll nicht dem letzten Stand entspricht. Die Änderungswünsche der UB Passau wurden nicht berücksichtigt. Frau Leiß wird die letzte Version an die Teilnehmer schicken und bittet die Runde um abschließende Rückmeldung dazu.

Die Teilnehmer beschließen, dass das Protokoll nur abbilden soll, was in der Sitzung besprochen wurde. Nachträgliche erläuternde Ergänzungen sollen nicht in das Protokoll aufgenommen werden. Auch sollen keine Gesamtberichte über die Tätigkeiten in den Bibliotheken aufgenommen werden, sondern nur neue Themen, die für die AG Informationskompetenz relevant sind.

Idealerter schicken die Teilnehmer ihre Berichte an den Protokollführer.

### **4. Zukünftige Arbeitsschwerpunkte der AGIK**

Vor der Sitzung haben sich die Mitglieder der AGIK in einer Doodle-Umfrage für jeweils zwei Themen entschieden, die sie bevorzugt bearbeiten wollen.

Zur Auswahl standen folgenden Themen in der Reihenfolge ihrer Priorisierung:

E-Learning  
Vermeidung von Überlast  
Bibliothek und Schule  
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Didaktische Methoden für große Gruppen  
Evaluation von IK-Veranstaltungen  
Framework Information Literacy  
Urheberrechtskompetenz

Die Teilnehmer beschließen, die Themen in zwei Phasen zu bearbeiten. Das Gespräch in Kleingruppen soll zur Formulierung von Arbeitszielen führen. Die endgültige Zuordnung von Bearbeitern erfolgt nach der Definition der Arbeitsziele.

*Phase 1:*

E-Learning:

Frau Blümig, Frau Geiser, Herr Dr. Hofmann, Frau Maibach

Ergebnisse: Die Gruppe möchte das Thema auf den Bereich "IK für Schulen" spezialisieren, weil dort ein E-Learning-Angebot als bayernweiter Service am besten umgesetzt werden kann und eine Entlastung bei den Präsenzveranstaltungen möglich wäre. Sie schlägt vor, zunächst eine Bestandsaufnahme zu den E-Learning-Angeboten und gewünschten Inhalten zu machen, die es bereits für Schulen gibt. Möglicherweise lassen sich bestehende Angebote nachnutzen. Ist das nicht der Fall, so muss überlegt werden, welche Kapazitäten es in den Bibliotheken gibt, um ein eigenes Angebot zu entwickeln. Dazu soll ein Workshop veranstaltet werden. Mögliche Kooperationspartner: Lehrerinnen und Lehrer, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB)

Bereits bekanntes Beispiel:

- FH Potsdam: <https://www.fh-potsdam.de/studieren/information-und-beratung/studienorientierung/angebote-fuer-schulen/>

Vermeidung von Überlast:

Frau Grimm, Herr Knab, Frau Marku

Ergebnisse: Es soll ein Workshop vorbereitet werden, in dem Best-Practice-Beispiele präsentiert werden. Außerdem soll es in dem Workshop um präventive Maßnahmen zur Überlastung gehen (Stimme, Teamstrukturierung, Rückkopplung mit der Bibliotheksleitung, Burn-out-Prävention).

Didaktische Methoden für große Gruppen:

Frau Dr. Leiß, Frau Meinel, Frau Seyerlein

Ergebnisse: Es soll zunächst eine Bestandsaufnahme erfolgen: Welche Tools gibt es zur Aktivierung von großen Gruppen? Welche didaktischen Konzepte sind sinnvoll?

Im Anschluss sollen eine Handreichung erstellt und eine Fortbildung mit Workshopcharakter angeboten werden.

Framework Information Literacy:

Frau Dr. Doß, Herr Dr. Franke, Frau Dr. Werr

Ergebnisse: Zunächst soll eine Best-Practice-Sammlung dazu erfolgen, wie das Framework in Deutschland umgesetzt wird. Ein Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus den USA (z. B. per Videokonferenz oder Webinar) soll die Übertragung des Frameworks auf deutsche Bibliotheken erleichtern. Außerdem wird eine Visualisierung des Frameworks in Form einer Infografik oder eines Plakats angestrebt.

*Phase 2:*

Bibliothek und Schule:

Frau Blümig, Frau Grimm, Herr Dr. Franke

Ergebnisse: Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) wird in Kürze eine neue Leitung erhalten. Eine Wiederaufnahme der Zusammenarbeit zwischen ISB und den bayerischen Bibliotheken wird angestrebt. Außerdem soll ein Gespräch

zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Bibliothekarinnen und Bibliothekaren organisiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing:

Frau Dr. Doß, Frau Geiser, Frau Maibach, Frau Marku, Frau Seyerlein

Ergebnisse: Es soll ein Workshop vorbereitet werden, in dem einerseits Best-Practice-Beispiele aus den Bibliotheken präsentiert werden, andererseits das Know-how eines Marketingspezialisten eingeholt wird.

Die Hochschulbibliotheken hatten dazu bereits einen Workshop, über den im Bibliotheksforum Bayern berichtet wird.

Frau Dr. Leiß schlägt vor, sich zum Thema Marketing auch in der AGIK auszutauschen, was auf allgemeine Zustimmung stößt.

Evaluation von IK-Veranstaltungen:

Herr Dr. Hofmann, Herr Knab, Frau Dr. Leiß, Frau Dr. Werr

Ergebnisse: Zunächst soll eine Bestandsaufnahme erfolgen: Welche Tools zur Evaluierung gibt es, die kostenlos/preisgünstig und einfach zu bedienen sind? Als Ergebnis soll eine Handreichung mit einem Musterevaluierungsbogen und zusätzlichen Hinweisen zum Datenschutz oder Workload entstehen. Denkbar wäre auch die Entwicklung eines Einstufungstests für alle Teilnehmer von IK-Veranstaltungen, der möglichst spielerisch ist und zahlreiche Zielgruppen erfasst.

Es wird vorgeschlagen, hierzu eine Unterarbeitsgruppe zum Thema "Wie IK bist Du?" zu bilden.

Urheberrechtskompetenz:

Herr Dr. Franke

Ergebnisse: Es soll eine Handreichung entstehen, in der u. a. erklärt wird, wann eine Frage zum Thema in der Bibliothek geklärt werden kann und wann sie an einen Rechtsexperten weitergeleitet werden sollte.

Die Studie europäische "Urheberrechtskompetenz für Bibliothekare" soll weitergeführt bzw. um deutsche Aspekte ergänzt werden.

Außerdem ist die Erstellung einer Datenbank von urheberrechtsfreien Materialien für die Nachnutzung in IK-Veranstaltungen angedacht.

Nach der Definition von Zielen in den einzelnen Arbeitsgebieten legen sich die Teilnehmer auf Arbeitsschwerpunkte fest. In jedem Arbeitsschwerpunkt gibt es einen Koordinator (fett gedruckt):

E-Learning:

**Frau Blümig**, Frau Geiser, Frau Maibach

Vermeidung von Überlast:

Frau Grimm, Herr Knab, **Frau Marku**

Für diesen Arbeitsschwerpunkt soll eine neue Formulierung (nicht: Überlast) gefunden werden.

Bibliothek und Schule:

**Dr. Franke**, Frau Grimm, Frau Meinel

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing:

Frau Geiser, **Frau Maibach**, Frau Meinel, Frau Seyerlein

Didaktische Methoden für große Gruppen:

**Frau Dr. Leiß**, Frau Meinel, Frau Seyerlein

Evaluation von IK-Veranstaltungen:  
**Herr Dr. Hofmann**, Herr Knab, Frau Dr. Werr

Framework Information Literacy:  
Frau Dr. Doß, Herr Dr. Franke, **Frau Dr. Werr**

Urheberrechtskompetenz:  
**Herr Dr. Franke**

Jede Arbeitsgruppe kann ihre Arbeit bereits aufnehmen und erste Arbeitsergebnisse an die AGIK schicken. Die Arbeitsschwerpunkte werden in den folgenden AGIK-Sitzung nach ihrer Priorisierung behandelt. Das erste Thema wird demnach "E-Learning" sein.

### **5. Modularisierte Fortbildung Informationskompetenz**

Die Fortbildung mit 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist abgeschlossen und evaluiert. Insgesamt ist die Bewertung sehr gut. Allerdings wurden von den Teilnehmenden kleinere Änderungen gewünscht, z. B. bei der Auswahl der Dozenten (Praxiserfahrung) oder der Schwerpunktsetzung einzelner Module. Ein Best-Practice-Austausch wird zusätzlich gewünscht.

Mit einer Bedarfsabfrage für das Jahr 2019, die bereits einen gewissen Grad an Verbindlichkeit haben soll, wird die Anzahl der potentiellen Teilnehmer für 2019 ermittelt. Kommt für 2019 keine hinreichende Zahl von Teilnehmern zusammen, wird die Bedarfsabfrage im Folgejahr wiederholt. Die Abfrage soll sich an die Bibliotheksleitungen richten und wird von einem kurzen Bericht (ggf. vorab in BFB erschienen) über die vergangene Fortbildung begleitet.

### **6. IK-Statistik und [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de)**

Die Bereinigung der Daten für 2016 ist fast abgeschlossen. Frau Geiser wird die Bearbeitung der Daten ab 2017 übernehmen und ist bereits umfassend eingearbeitet worden. Die Eingabe der Daten aus 2017 soll bis zum 23.02.2017 erfolgt sein. Eine Eingabe für 2018 ist noch nicht möglich.

Für die künftige Erfassung von statistischen Daten wird als Fachliste die RVK hinterlegt.

### **7. Berichte aus den Bibliotheken**

UB Erlangen-Nürnberg:

Herr Dr. Hofmann berichtet vom Serviceangebot UB Coach, mit dem sich Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer für einen 30-minütigen fachlichen Beratungstermin in der UB anmelden können. Es handelt sich um die Nachnutzung eines Angebots aus Dresden auf der Basis von Typo3. Die Schwerpunktthemen sind Recherche, Publizieren, Rechtsfragen und Vernetzen. Vor dem Termin sollten sich die Nutzer vorbereiten und dem jeweiligen Referenten bereits einige Informationen zur Problemstellung zur Verfügung stellen. Die Resonanz der Nutzer ist je nach Standort sehr unterschiedlich. Je näher die Bibliothek an den Studierenden ist, desto besser die Buchungen. In Erlangen sind die Buchungen eher schlecht, weil dort die Bibliothek nicht in der Nähe der Institute liegt. Die UB wird sich an der langen Nacht der Wissenschaften beteiligen und u. a. Veranstaltungen zu Citavi und zur Literaturrecherche anbieten.

UB Bamberg:

Vermutlich in der nächsten Woche wird auch die UB Bamberg einen mit dem UB Coach der UB Erlangen-Nürnberg vergleichbaren Service zur Terminvereinbarung anbieten. In Bamberg heißt der Service UB Beratung und arbeitet auf der Basis von SharePoint. Die Teilnehmer wünschen sich für die nächste Sitzung der AGIK eine kurze Präsentation der Services UB Coach und UB Beratung.

Am 27.02.2018 findet in Bamberg zwischen 14 Uhr und 22 Uhr die lange Nacht der Studienarbeiten statt. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit mit Lehrstühlen, dem

Vizepräsidenten für Lehre, dem Sportzentrum, dem Rechenzentrum und der UB. Themen sind u. a. Citavi und Plagiate. Die Veranstaltungen stehen allen Studierenden offen. Man kann sich über die Homepage dazu anmelden.

Die Teilbibliothek 4 hat einen Erweiterungsbau erhalten und kann künftig über eine Chipkarte 24 Stunden am Tag als Lernraum genutzt werden. Alle Möbel sind flexibel kombinierbar, so dass der Lernraum je nach Bedarf umgestaltet werden kann.

UB der TUM:

An der TUM werden neue E-Kurse angeboten, die derzeit zwar schon freigeschaltet, aber noch nicht verlinkt sind. Der jeweilige Kurs kann online bearbeitet werden und wird mit einem kurzen Test auf Moodle abgeschlossen.

UB Eichstätt-Ingolstadt:

Seit dieser Woche bietet die UBEI eine Informationsseite für Schulen an, über die sich Lehrer auch über ein Online-Formular zu einer Schulung anmelden können. Vorbild waren die Seiten für Schulen der UB Bamberg.

Außerdem arbeitet eine Arbeitsgruppe der UBEI gerade an der Erstellung einer Umfrage unter Masterstudierenden des ersten Semesters. Es soll ermittelt werden, welche Rolle die Bibliothek bei der Informationsbeschaffung der Studierenden spielt und welche anderen Wege der Informationsbeschaffung die Studierenden nutzen. Ein wichtiger Aspekt in der Umfrage sind auch die Schulungen und deren Auswirkungen auf den Studienerfolg.

UB Regensburg:

Die UB Regensburg beteiligt sich am 01.03.2018 zwischen 17 und 22 Uhr mit mehreren Veranstaltungen und einem Infostand an der langen Nacht der ungeschriebenen Hausarbeiten, die von der Fakultät für Geschichte initiiert wurde.

HB Würzburg:

Die FHWS hat derzeit 10.000 Studierende und zwei Standorte: Würzburg und Schweinfurt. Die Fachgebiete der Hochschule sind Ingenieurwissenschaften, Soziale Arbeit, Kommunikationsdesign und Informatik.

Die Bibliotheken in Würzburg und Schweinfurt bieten neben Einführungskursen und Kursen zur Literaturrecherche auch Veranstaltungen zu Citavi und Zotero an, teilweise auch als Webinar. Außerdem gibt es Recherchesprechstunden. Die größte Nutzergruppe der Veranstaltungen sind Studierende. Von Schülern wird die Bibliothek nicht sehr stark genutzt.

OTH Amberg-Weiden:

Nach der Umbenennung einer Veranstaltung in „Fit für die Seminararbeit“ hat die Teilnehmerzahl deutlich zugenommen. Zudem weist jetzt eine Fakultät in Weiden in ihrem Internetauftritt auf die Veranstaltungen der Bibliothek hin. Damit können zusätzliche Teilnehmer gewonnen werden.

NearPod wird nach einer ersten Phase mit Schülern nun auch mit gutem Erfolg bei Studierenden eingesetzt.

UB Passau:

Im laufenden WS hat erstmals eine Bibliometrie-Schulung mit vier Teilnehmenden stattgefunden. Für das kommende SS ist ein Aufbaukurs in Form eines Workshops geplant. Die AGIK bittet um Bereitstellung der Materialien zu den beiden Bibliometrie-Veranstaltungen.

Für das laufende Jahr ist eine Lehrerfortbildung als Multiplikatorenschulung geplant.

UB Würzburg:

Die UB veranstaltet im März den Aktionstag Wissenschaftliches Schreiben und will u. a. Angebote zu den Themen Plagiate, Literaturverwaltung (inkl. BibTeX), Recherche und Publizieren – Letzteres für Doktoranden – machen.

Der Informationskompetenz ist seit dem 01.01.2018 eine Stelle für Digitalisierungskompetenz angegliedert. Diese Stelle bietet im Rahmen des Pools für Allgemeines Schlüsselqualifikationen bzw. des Freien Bereichs zwei Module an, die alle Bachelor- bzw. Lehramtsstudierenden mit 2 bzw. 5 ECTS Punkten angerechnet bekommen können („Basismodul Digitalisierung“ mit 2 ECTS, „Digitalisierung in den Geisteswissenschaften“ mit 5 ECTS).

Die AGIK ist an den Materialien der BibTeX-Kurse in Würzburg und Bamberg interessiert und bitten um Bereitstellung.

HSB Ansbach:

Am 21.03.2018 veranstaltet die Bibliothek zwischen 9 Uhr und 19 Uhr einen Aktionstag, bei dem es Veranstaltungen zur Recherche, Citavi und zum Zeitmanagement geben wird. Der Careerservice wird in den Aktionstag eingebunden und eine Schulung zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen anbieten.

Im vergangenen Semester gab es eine Veranstaltung zur Literaturrecherche, die als Blended-Learning-Kurs angeboten wurde. Am Ende des Kurses mussten die Studierenden ein Literaturverzeichnis erstellen.

HSB München:

Im November 2017 fand ein überarbeiteter Kurs für Promovierende mit 10 Teilnehmenden statt. Themen waren u. a. bibliometrische Kennzahlen, die Recherche nach Journalen für die Veröffentlichung oder die Rolle der Verlage im Publikationsprozess. Ein weiterer Kurs dieser Art ist erst wieder für die nächsten 1,5 bis 2 Jahre geplant.

## **8. Weitere Berichte (Konferenzen, Kommissionen)**

*Verbundkonferenz*

Die nächste Verbundkonferenz wird am 20.09.2018 in Weiden stattfinden. Der Call for Paper läuft bereits. Die AGIK hat noch nicht entschieden, ob sie ein Vortragsthema einreichen wird.

*Informationskompetenz-Tag für Deutschland, Österreich und die Schweiz*

Die Tagung wird am 13. und 14. September 2018 in Bamberg stattfinden und aus einer Unkonferenz sowie Workshops bestehen.

## **9. Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen**

Nicht behandelt.

## **10. Nächste Sitzungstermine**

- April 2018 in München
- Ende Juni/Anfang Juli in Nürnberg

## **11. Sonstiges**

Keine Themen